



## DUNKELFELD-VITALBLUTANALYSE

# Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

**ST. FLORIAN.** Die Blutanalyse unter dem Dunkelfeldmikroskop ist in Österreich noch recht unbekannt, erfreut sich aber zunehmender Beliebtheit. Warum, und worum handelt es sich dabei eigentlich genau? Tips-Redakteurin Julia Karner begab sich zum Test nach St. Florian.

Das eigene Blut einmal in Großaufnahme zu sehen, die Form, Größe, Aktivität oder Zusammenballung der Blutkörperchen, unerwünschte Elemente und so weiter, das verspricht die Dunkelfeldmikroskopie.

„Eigentlich heißt es nicht Dunkelfeldmikroskopie“, hat Karin Steinkogler in ihrer Ausbildung gelernt, „sondern Vitalblutanalyse mittels Dunkelfeldmikroskop. Da dies aber sehr umständlich ist spricht man einfach von Dunkelfeldmikroskopie.“ Diese hat ihren Namen von einem speziellen Beleuchtungsverfahren für Mikros-

kope. Dadurch kann man Strukturen sehr kontrastreich vor einem schwarzen Hintergrund sehen.

### Der Test

Nachdem die erste Hürde genommen ist, ein Blutstropfen muss von meiner Fingerkuppe entnommen werden, kann ich schon auf einem Bildschirm mein Blut stark vergrößert sehen. Auch wenn ich mich vorab über die Methode informiert habe, bin ich doch sehr erstaunt wie viele Bestandteile ein kleiner Blutstropfen hat. Den Großteil machen die roten Blutkörperchen aus, es sind wohl tausend. Die genaue Anzahl lässt sich besser mit einem konventionellen Blutbild bestimmen, erklärt mir Dunkelfeldtherapeutin Karin Steinkogler, hier geht es um die Qualität. Ich bin froh, die meisten meiner roten Blutkörperchen sind rund und auch etwa gleich groß. Es versteckt sich auch nichts im Inneren der Blutzellen. Nur etwas weniger Überlagern und Zusammenballen sollten sie

sich. Da bin ich aber schon abgelenkt von einem sich bewegenden weißen Fleck. Ein weißes Blutkörperchen, ein sogenannter Granulozyt, macht hier seine Arbeit, lasse ich mich aufklären. Granulozyten fressen Krankheitserreger praktisch auf. Mein Immunsystem funktioniert also. „Die Dunkelfeldmikroskopie ist ein tolles Hilfsmittel, sie gibt mir viele Hinweise. Aber alles lässt sich damit nicht erkennen. Daher schaue ich mir den Menschen noch gerne in energetischer Hinsicht an. Dann

habe ich einen guten Gesamtüberblick.“, sagt Karin Steinkogler.

### Fazit

Nach einer halben Stunde ist es vorbei, und ich habe das Gefühl dass ich endlich weiß woher meine Wehwehchen kommen, und was mir gut tun würde. Mit Dunkelfeld-Vitalblutanalyse lassen sich nicht Krankheiten diagnostizieren, sondern zugrundeliegenden Milieustörungen wie beispielsweise Übersäuerung oder Schadstoffbelastung. ■



Tips-Redakteurin Julia Karner (re.) bei der Blutanalyse mit Karin Steinkogler